Hochbaulicher Realisierungswettbewerb
„Kultur- und Sportzentrum / Freiwillige Feuerwehr Wallstadt“ I Stadt Mannheim

PROTOKOLL PREISGERICHTSSITZUNG



Mittwoch, 29. März 2023

PROTOKOLL PREISGERICHTSSITZUNG

Ausloberin
Stadt Mannheim
vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz
E 5 | 68159 Mannheim

sowie Frau Elizabeta Schulz und Frau Kathrin Eckardt
Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement
25.32 Neubau/Generalsanierungen
Technisches Rathaus Mannheim
Glücksteinallee 11 | 68163 Mannheim

Verfahrensbetreuung
Architekturbüro Thiele
Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt
Engesserstraße 4a | 79108 Freiburg
wettbewerb@architekturbuero-thiele.de

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO): Die Vergabesteuerung gewährt definierten, verantwortlichen Personen Zugriff auf die in der Datenschutzordnung vorgesehene Verarbeitung personenbezogener Daten. Diese Daten sind den Verantwortlichen nur in dem für ihre Arbeit notwendigem Umfang zugänglich. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Sie sind sicher und verschlüsselt gespeichert bzw. verschlossen gelagert und lediglich von befugten Personen einzusehen. Es werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben, sofern dies nicht für die Abwicklung des Verfahrens notwendig ist.

Redaktioneller Hinweis zur Gleichbehandlung: In Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes berücksichtigen die Formulierungen des Textes die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Dem dort formulierten Grundsatz folgend, dass eine sprachliche Gleichbehandlung nicht zu Lasten der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten gehen darf, ist, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulinums (maskuline Personenbezeichnung, die weibliche und männliche Personen in der Bedeutung vereinen) geschlechtsneutral verwendet.

Quelle Foto Deckblatt: LUBW

AZ: 1820_WB_Protokoll PG

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb
„Kultur- und Sportzentrum / Freiwillige Feuerwehr Wallstadt“ I Stadt Mannheim

Protokoll zur Preisgerichtssitzung am Mittwoch, 29. März 2023, ab 9:00 Uhr, Sitzungssaal Haifa, Neues Technisches Rathaus, Glücksteinalle 11, 68163 Mannheim.

1 Konstituierung des Preisgerichts

Das Preisgericht tritt um 9:00 Uhr zusammen. Herr Eisenhauer, BM Dezernat IV begrüßt die Mitglieder des Preisgerichts.

1.1 Vorsitz des Preisgerichts

Auf Vorschlag von Herrn Eisenhauer wird Herr Prof. Peter Cheret einstimmig mit einer Enthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Herr Cheret bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

1.2 Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts

Herr Cheret prüft die Anwesenheit.
Von den in der Auslobung berufenen Preisrichtern sind anwesend (alphabetische Reihenfolge):

Fachpreisrichter/-innen
- Prof. Peter Cheret, Dipl.-Ing., Freier Architekt, Stuttgart
- Liza Heilmeyer, Dipl.-Ing., Freie Architektin, Stuttgart
- Christof Luz, Dipl.-Ing., Freier Landschaftsarchitekt, Stuttgart
- Prof. Markus Neppl, Dipl.-Ing., Architekt, Prof., KIT, Karlsruhe
- Silke Ruppenthal, Dipl.-Ing., Stadt Mannheim, Fachbereichsleitung FB25
- Kerstin Schultz, Dipl.-Ing., Freie Architektin, Reichelsheim-Laudenau

Stellvertretende Fachpreisrichter/-innen
- Harald Thiele, Stadt Mannheim, Dezernat IV, FB 61.23, Sachgebietsleitung Stadtgestaltung
- Thomas Wirth, Dipl.-Ing., Freier Landschaftsarchitekt, Kitzingen

Es fehlt entschuldigt:
- Prof. Carola Wiese, Dipl.-Ing., Architektin, Prof., TH Köln

Thomas Wirth rückt für Prof. Carola Wiese als stimmberechtigter Fachpreisrichter nach.

Sachpreisrichter/-innen
- Vuslat Cagilci, Stadt Mannheim Dezernat II, FB 41 Kulturpflege u. Stadtteilkultur

- Ralf Eisenhauer, Stadt Mannheim BM Dezernat IV
- Hanno Ehrbeck, Stadt Mannheim, Dezernat IV, Fachbereichsleitung FB 61 Geoinformation und Stadtplanung
- Christian Hübel, Stadt Mannheim, Dezernat OB, Dienstellenleitung FB 15 Demokratie und Strategie
- Ingo Kirrinnis, Stadt Mannheim, Dezernat IV, Abteilungsleitung FB 52.1 Sportentwicklung
- Thomas Näther, Stadt Mannheim, Dezernat I, Amtsleiter FB 37 Feuerwehr und Katastrophenschutz

Stellvertretende Sachpreisrichter/-innen

- Gabriele Baier, Stadträtin, GRÜNEN
- Alexander Fleck, Stadtrat, CDU
- Bianca Grübbel, Stadt Mannheim, Dezernat IV, Abteilungsleitung FB 25.3 Neubau/ Generalsanierungen
- Birigt Reinemund, Stadträtin, FDP
- Claudia Schöning-Kalender, Stadträtin, SPD
- Jens Stiegel, Stadt Mannheim, Dezernat I, Abteilungsleitung FB 37.1 Feuerwehr Personal/Einsatz/EDV

Es fehlen entschuldigt:

- Dennis Ulas, Stadtrat, Die Linke

Sachverständige/Gäste (ohne Stimmrecht)

- Stephen Berger, Stadt Mannheim, Dezernat IV, Sachgebietsleitung FB 25.32 Neubau/Generalsanierung
- Susanne Brauch, Projektbegleitgruppe Wallstadt, DJK Wallstadt
- Robert Erasmy, Stadt Mannheim, Dezernat OB, FB 15.22 Bürgerschaft und Beteiligung
- Simon Fuchs, Stadt Mannheim, Dezernat I, Abteilungsleitung FB 37.2 Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz
- Janec Gumowski, Projektbegleitgruppe Wallstadt, Bezirksbeirat Wallstadt, SPD
- Anne-Sophie Holderle, Stadt Mannheim, Dezernat IV, FB 61.24 Lärmschutz
- Manuela Müller, Projektbegleitgruppe Wallstadt, Bürgerinitiative
- Thomas Müller, Projektbegleitgruppe Wallstadt, Bürgerinitiative
- Cornelia Schacht, Projektbegleitgruppe Wallstadt, Bezirksbeirat Wallstadt, Grüne
- Heiko Sohn, Projektbegleitgruppe Wallstadt, Freiwillige Feuerwehr Wallstadt
- Jochen Tölk, Stadt Mannheim, Dezernat IV, FB 61.22 Bauleitplanung
- Sven Wollschläger, Projektbegleitgruppe Wallstadt, Freiwillige Feuerwehr Wallstadt

Vorprüfer

- Kathrin Eckardt, Stadt Mannheim, FB Neubau/Generalsanierung
- Elizabeta Schulz, Stadt Mannheim, FB Neubau/Generalsanierung
- Benjamin Stangl, Dr., Architekt
- Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt

1.3 Versicherung der Anwesenden

Auf Nachfrage des Vorsitzenden versichert jeder der Anwesenden, dass

- er keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Leistungen geführt hat und während der Dauer des Preisgerichts nicht führen wird,
- er bis zur Sitzung des Preisgerichts keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten hat, sofern er nicht an der Vorprüfung mitgewirkt hat,
- das Beratungsgeheimnis gewahrt wird,
- die Anonymität der Arbeiten aus seiner Sicht gewahrt ist,
- er es unterlassen wird, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern,
- die Vertraulichkeit gewährleistet sein muss.

Das Preisgericht wird auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beratung verpflichtet.

1.4 Erläuterungen Ablauf Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende erläutert den Ablauf der Sitzung des Preisgerichts.

2 Grundsatzberatung | Zulassung Wettbewerbsarbeiten

Gemäß den Wettbewerbsregeln werden die Arbeiten vom Preisgericht zugelassen, die

- den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- die bindenden Vorgaben der Auslobung erfüllen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind,
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird den Beteiligten in Form eines schriftlichen Berichtes zur Verfügung gestellt. Herr Thiele erläutert zunächst die Aufgabenstellung, insbesondere die Beurteilungskriterien auf Grundlage der Auslobung. Im Hinblick auf die Zulassungskriterien wird festgestellt:

2.1 Anonymität

Alle Arbeiten wurden unter Wahrung der Anonymität eingereicht (Einreichung online – Anonymisierung durch dritte neutrale Person).

2.2 Termingerechter Eingang der Wettbewerbsarbeiten

Insgesamt waren 25 Bewerber zur Teilnahme ausgewählt. Es sind 22 Wettbewerbsarbeiten termingerecht eingegangen.

2.3 Wettbewerbsleistungen

Alle Arbeiten haben die geforderten Leistungen im Wesentlichen erbracht.

2.4 Bindende Vorgaben

Es waren folgende bindenden Vorgaben im Sinne der RPW einzuhalten:

Teil A

- fristgerechte Abgabe
- Einhaltung der Anonymität

Teil B

- keine bindenden Vorgaben

2.5 Beschluss über die Zulassung

Die Wettbewerbsleistungen aller Arbeiten entsprechen dem geforderten Leistungsumfang. Es werden alle 22 Arbeiten zur Beurteilung zugelassen.

3 Informationsrundgang

Der Informationsrundgang beginnt um 9:30 Uhr.
Jede Arbeit wird nach der gleichen Systematik von der Vorprüfung ausführlich und wertungsfrei unter Berücksichtigung der Leitidee, des Entwurfskonzepts, der Organisation des Gebäudes, der Freianlagen sowie der Tragkonstruktion und Materialien vorgestellt. Dem Preisgericht werden die wesentlichen inhaltlichen und funktionalen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten aufgezeigt.

Der Informationsrundgang endet um 11:20 Uhr.

4 Bewertung der zugelassenen Arbeiten

Nach einer kurzen Pause werden zunächst die Beurteilungskriterien aus der Auslobung aufgerufen:

- Qualität des städtebaulichen und freiräumlichen Konzepts
- Qualität des architektonischen und gestalterischen Konzepts
- Nutzungskonzept, Funktionalität, Barrierefreiheit insbesondere im Hinblick auf Multifunktionalität und Synergien zwischen Nutzungsbereichen
- Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit bezogen auf Bau und Lebenszyklus
- Baukonstruktion und Materialität
- Qualität des Energie- und Gebäudebegrünungskonzepts

Bei der weiteren Beurteilung der Beiträge sollen zusätzlich folgende Aspekte beachtet werden:

- Adressierung der Gebäude
- Ausbildung Vorplatz und Vorfläche

4.1 Erster Wertungsrundgang

Das Preisgericht beginnt um 11:50 Uhr mit dem ersten Wertungsrundgang, der um 12:45 bis 13.30 für eine Mittagspause unterbrochen wird.
Im ersten Wertungsrundgang werden alle Arbeiten detailliert diskutiert und beurteilt.

Folgende Arbeiten scheiden wegen grundsätzlichen funktionalen Mängeln im ersten Wertungsrundgang aus:

Tarnzahl	Abstimmung
Nr. 1007	13 / 0 einstimmig
Nr. 1009	13 / 0 einstimmig
Nr. 1010	13 / 0 einstimmig
Nr. 1017	13 / 0 einstimmig
Nr. 1021	13 / 0 einstimmig
Nr. 1022	13 / 0 einstimmig

Der erste Wertungsrundgang endet gegen 14:20 Uhr.
Herr Harald Thiele (stellvertretender Fachpreisrichter) scheidet nach der Mittagspause aus dem Preisgericht aus.

4.2 Zweiter Wertungsrundgang

Das Preisgericht beginnt nach einer kurzen Pause um 14:40 Uhr mit dem zweiten Wertungsrundgang.

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbleibenden Arbeiten nochmals detailliert diskutiert und beurteilt. Bei Würdigung der verschiedenen konzeptionellen, architektonischen, freiraumplanerischen und funktionalen Merkmale werden im zweiten Rundgang folgende Arbeiten wegen Mängeln in einzelnen Bereichen ausgeschieden:

Tarnzahl	Abstimmung
Nr. 1001	13 / 0 einstimmig
Nr. 1005	11 / 2
Nr. 1006	12 / 1
Nr. 1008	13 / 0 einstimmig
Nr. 1012	10 / 3
Nr. 1013	12 / 1
Nr. 1015	10 / 3
Nr. 1016	11 / 2
Nr. 1018	10 / 3
Nr. 1019	11 / 2

Der 2. Wertungsrundgang endet um 16:20 Uhr.

4.3 Rückholantrag

Es wird kein Antrag auf Rückholung einer Arbeit gestellt.

4.4 Engere Wahl

Es verbleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen Nr.
1002
1003
1004
1011

1014
1020
in der engeren Wahl.

4.5 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl

In einer schriftlichen Bewertung werden die in den Diskussionen der Rundgänge gewonnenen Erkenntnisse unter Berücksichtigung der Erläuterungstexte und den Anforderungen der Auslobung von Arbeitsgruppen aus Fach- und Sachpreisrichtern zusammengefasst.

Die Berichte werden von den Arbeitsgruppen vor den jeweiligen Arbeiten korrigiert und verabschiedet (Berichte siehe Anlage 3).

4.6 Festlegung der Rangfolge

Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird nach intensiver und engagierter Diskussion folgende Rangfolge festgelegt:

Rang	Tarnzahl	Abstimmung
1.	Nr. 1003	12 / 1
2.	Nr. 1011	12 / 1
3.	Nr. 1004	12 / 1
4.	Nr. 1020	12 / 1
5.	Nr. 1014	12 / 1
6.	Nr. 1002	12 / 1

4.7 Aufteilung der Wettbewerbssumme

Die Ausloberin stellt für Preise und Anerkennungen einen Betrag von 80.000 € (netto) zur Verfügung. Das Preisgericht beschließt abweichend von der Auslobung einstimmig die folgende Aufteilung der Preise und Anerkennungen:

1. Preis	24.000,- €
2. Preis	20.000,- €
4 Anerkennungen je	9.000,- €

5 Abschluss der Preisgerichtssitzung

5.1 Verabschiedung des Protokolls

Das Protokoll wird verlesen und durch das Preisgericht angenommen (siehe Unterschriftenliste Anlage 1).

5.2 Öffnung Umschläge mit den Verfassererklärungen

Nach der Öffnung der Umschläge werden die Namen der Preisträger/-innen und Anerkennungen festgestellt:

Platzierung	Tarnzahl	Teilnehmer
1. Preis	1003	Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten und Stadtplaner PartGmbB, Nürnberg Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart
2. Preis	1011	a+r Architekten GmbH, Stuttgart Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
Anerkennung	1004	BAYER & STROBEL ARCHITEKTEN, Kaiserslautern Die Landschaftsarchitekten. Bittkau-Bartfelder PartG mbB, Wiesbaden
Anerkennung	1020	MGF Architekten GmbH, Stuttgart Wiedemann Schweizer Landschaftsarchitektur GbR, Stuttgart
Anerkennung	1014	KohlmayerOberst Architekten, Stuttgart ah landschaftsarchitekten, Stuttgart
Anerkennung	1002	dasch zürn + partner, Stuttgart bäuerle landschaftsarchitektur + stadtplanung, Stuttgart

5.3 Entlastung der Vorprüfung

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung einstimmig und bedankt sich für die hervorragende Vorbereitung und Organisation der Preisgerichtssitzung.

5.4 Übergabe des Vorsitzes an den Ausloberin

Der Vorsitzende bedankt sich beim gesamten Preisgericht für die offene und lebhafte Diskussion und wünscht der Ausloberin Erfolg bei der Realisierung der für die Stadt Mannheim wichtigen Planungsaufgabe.

Herr Cheret gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

5.5 Schlusswort der Ausloberin

Herrn Eisenhauer dankt dem Vorsitzenden und den Mitgliedern des Preisgerichts für die engagierte Mitarbeit und dem wettbewerbsbetreuenden Büro für die professionelle Verfahrensmoderation.

Die Wettbewerbsarbeiten werden vom 31.03.2023 bis 14.04.2023 in der Aula des Neuen Technischen Rathauses (1.OG) öffentlich ausgestellt. Bei Fragen hierzu bitte die Ausloberin kontaktieren.

Die Sitzung wird um 18:30 Uhr geschlossen.

6 Anlagen

Unterschriften des Preisgerichts (Anlage 1)
Zuordnung Tarnzahl / Kennziffer Verfasser (Anlage 2)
Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl (Anlage 3)

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb „Kultur- und Sportzentrum / Freiwillige Feuerwehr Wallstadt“ I Stadt Mannheim
Unterschriftenliste Preisgerichtssitzung am 29.03.23

Teilnehmer	Unterschrift
Fachpreisrichter*innen	
Prof. Peter Cheret Dipl.-Ing., Freier Architekt, Stuttgart	
Liza Heilmeyer Dipl.-Ing., Freie Architektin, Stuttgart	
Christof Luz Dipl.-Ing., Freier Landschaftsarchitekt, Stuttgart	
Prof. Markus Neppl Dipl.-Ing., Architekt, Prof., KIT, Karlsruhe	
Silke Ruppenthal Dipl.-Ing., Stadt Mannheim, Fachbereichsleitung FB25	
Kerstin Schultz Dipl.-Ing., Freie Architektin, Reichelsheim-Laudenau	
Prof. Carola Wiese Dipl.-Ing., Architektin, Prof., TH Köln	
Stellvertretende Fachpreisrichter*innen	
Harald Thiele Stadt Mannheim, Dezernat IV, FB 61.23, Sachgebietsleitung Stadtgestaltung	
Thomas Wirth Dipl.-Ing., Freier Landschaftsarchitekt, Kitzingen	
Sachpreisrichter*innen	
Vuslat Cagilci Stadt Mannheim Dezernat II, FB 41 Kulturpflege u. Stadtteilkultur	
Ralf Eisenhauer Stadt Mannheim BM Dezernat IV	
Hanno Ehrbeck Stadt Mannheim, Dezernat IV, Fachbereichsleitung FB 61 Geoinformation und Stadtplanung	
Christian Hübel Stadt Mannheim, Dezernat OB, Dienstellenleitung FB 15 Demokratie und Strategie	
Ingo Kirrinnis Stadt Mannheim, Dezernat IV, Abteilungsleitung FB 52.1 Sportentwicklung	
Thomas Näther Stadt Mannheim, Dezernat I, Amtsleiter FB 37 Feuerwehr und Katastrophenschutz	
Stellvertretende Sachpreisrichter*innen	
Gabriele Baier Stadträtin, GRÜNEN	
Alexander Fleck Stadtrat, CDU	
Bianca Grübbel Stadt Mannheim, Dezernat IV, Abteilungsleitung FB 25.3 Neubau/ Generalsanierungen	
Birgit Reinemund Stadträtin, FDP	
Claudia Schöning-Kalender Stadträtin, SPD	
Jens Stiegel Stadt Mannheim, Dezernat I, Abteilungsleitung FB 37.1 Feuerwehr Personal/Einsatz/EDV	
Dennis Ulas Stadtrat, Die Linke	
Stadträtin/ Stadtrat, AfD	
Stadträtin/ Stadtrat, Freie Wähler	

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb „Kultur- und Sportzentrum / Freiwillige Feuerwehr Wallstadt“ I Stadt Mannheim
Unterschriftenliste Preisgerichtssitzung am 29.03.23

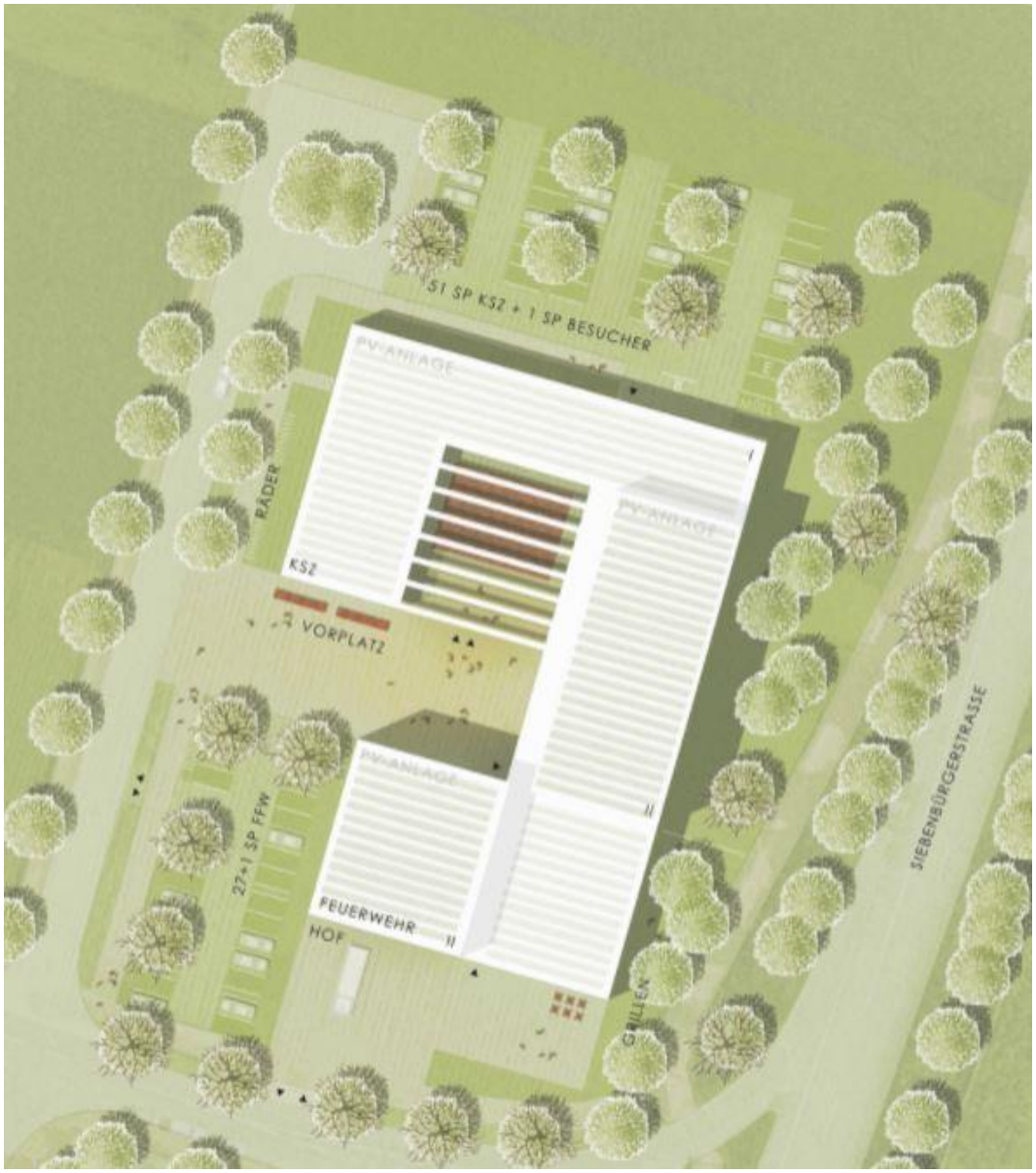
Teilnehmer	Unterschrift
Sachverständige und Gäste	
Stephen Berger Stadt Mannheim, Dezernat IV, Sachgebietsleitung FB 25.32 Neubau/Generalsanierung	
Susanne Brauch Projektbegleitgruppe Wallstadt, DJK Wallstadt	
Robert Erasmy Stadt Mannheim, Dezernat OB, FB 15.22 Bürgerschaft und Beteiligung	
Simon Fuchs Stadt Mannheim, Dezernat I, Abteilungsleitung FB 37.2 Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz	
Janec Gumowski Projektbegleitgruppe Wallstadt, Bezirksbeirat Wallstadt, SPD	
Anne-Sophie Holderle Stadt Mannheim, Dezernat IV, FB 61.24 Lärmschutz	
Manuela Müller Projektbegleitgruppe Wallstadt, Bürgerinitiative	
Thomas Müller Projektbegleitgruppe Wallstadt, Bürgerinitiative	
Cornelia Schacht Projektbegleitgruppe Wallstadt, Bezirksbeirat Wallstadt, Grüne	
Heiko Sohn Projektbegleitgruppe Wallstadt, Freiwillige Feuerwehr Wallstadt	
Jochen Tölk Stadt Mannheim, Dezernat IV, FB 61.22 Bauleitplanung	
Sven Wollschläger Projektbegleitgruppe Wallstadt, Freiwillige Feuerwehr Wallstadt (stv. für Heiko Sohn)	
Vorprüfung und Verfahrensbetreuung	
Thomas Thiele Dipl.-Ing., Freier Architekt	
Benjamin Stangl Dr., Architekt	
Ausloberin und städtische Vorprüfung	
Kathrin Eckardt Stadt Mannheim, Dezernat IV, FB 25.32 Neubau/Generalsanierung	
Elizabeta Schulz Stadt Mannheim, Dezernat IV, FB 25.32 Neubau/Generalsanierung	

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb
„Kultur- und Sportzentrum / Freiwillige Feuerwehr Wallstadt“
Stadt Mannheim

Liste der Verfasser

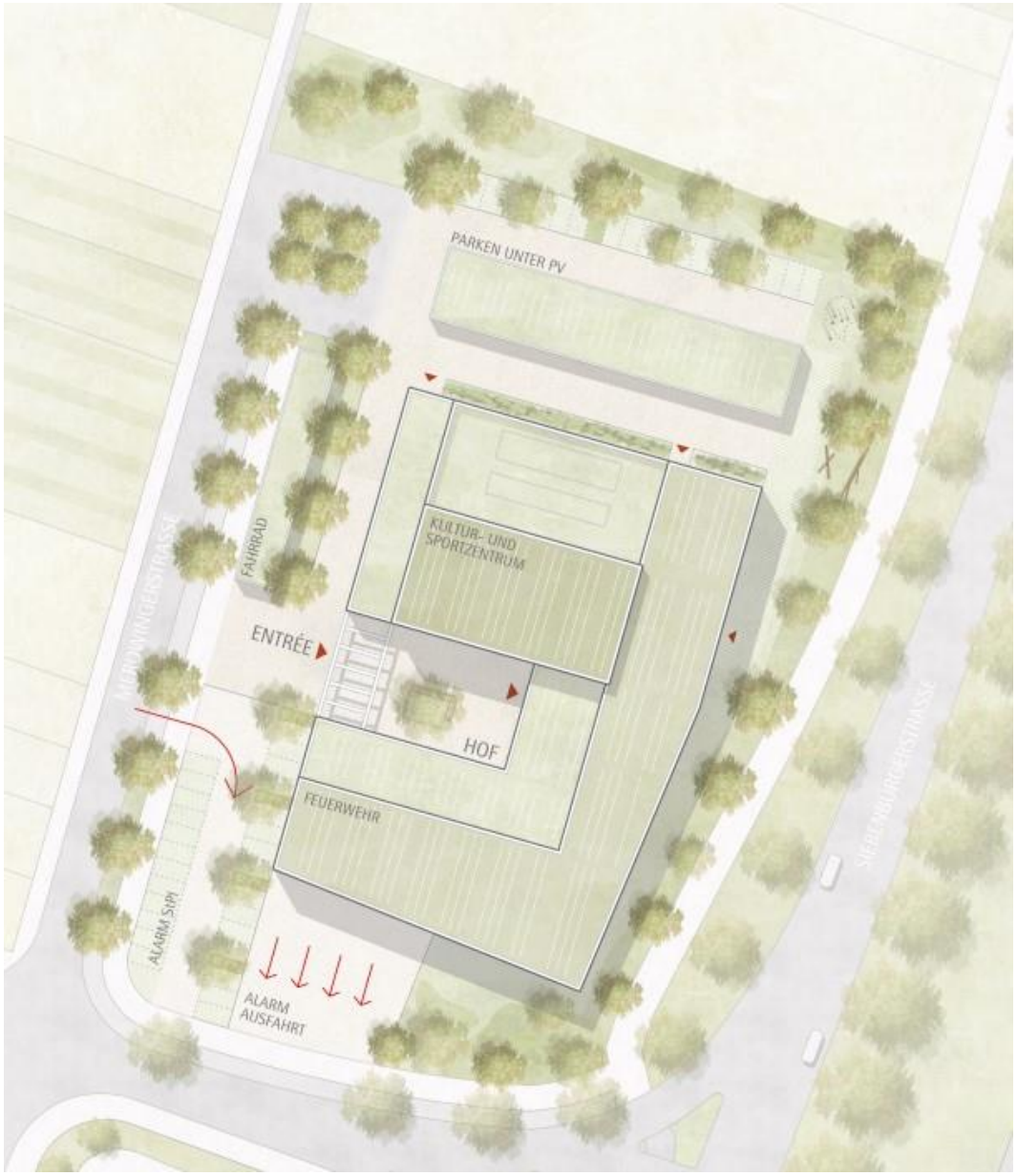
Tarnzahl	Kennziffer	Platzierung	Name des Büros
1001	**330001**	2. Rundgang	Kauffmann Theilig & Partner Freie Architekten PartGmbB, Ostfildern GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekt, Wiesbaden
1002	**230204**	Anerkennung	dasch zürn + partner, Stuttgart bäuerle landschaftsarchitektur + stadtplanung, Stuttgart
1003	**305524**	1. Preis	Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten und Stadtplaner PartGmbB, Nürnberg Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart
1004	**030998**	Anerkennung	BAYER & STROBEL ARCHITEKTEN, Kaiserslautern Die Landschaftsarchitekten. Bittkau-Bartfelder PartG mbB, Wiesbaden
1005	**272384**	2. Rundgang	K9 Archtekten GmbH, Freiburg faktorgruen Landschaftsarchitekten, Freiburg
1006	**899991**	2. Rundgang	asp Architekten , Stuttgart nowak.müller Landschaftsarchitekten , München
1007	**121520**	1. Rundgang	Blocher Partners GmbH, Stuttgart Planstatt Senner, Überlingen
1008	**364219**	2. Rundgang	Raum z architekten, Frankfurt a.M.
1009	**132010**	1. Rundgang	ap88, Heidelberg Spang.Fischer.Natzschka GmbH, Wiesloch
1010	**146427**	1. Rundgang	Architekturkollektiv Rhein-Neckar, Mannheim
1011	**012301**	2. Preis	a+r Architekten GmbH, Stuttgart Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
1012	**567981**	2. Rundgang	KBK Architekten mit Möhrle + Partner, Stuttgart Möhrle + Partner, Stuttgart
1013	**402146**	2. Rundgang	Martin Vogelsang, Freiburg bbz landschaftsarchitekten, Freiburg
1014	**240760**	Anerkennung	KohlmayerOberst Architekten, Stuttgart ah landschaftsarchitekten, Stuttgart
1015	**631248**	2. Rundgang	Bez+Kock Architekten, Stuttgart Koeber Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
1016	**545723**	2. Rundgang	Jöllenbeck & Wolf Architekten, Walldorf cornelia biegert landschaftsarchitektur gmbh, Bad Friedrichshall
1017	**962573**	1. Rundgang	bogevischs buero architekten & stadtplaner GmbH, München ok landschaft andreas kicherer büro für landschaftsarchitektur, München
1018	**030112**	2. Rundgang	schleicher.ragaller architekten bda partnerschaft mbb, Stuttgart Manfred und Carmen Tünnemann Freie Landschaftsarchitekten BDLA, Nürtingen
1019	**321896**	2. Rundgang	motorplan Architekten, Mannheim BHM Planungsgesellschaft mbH, Bruchsal
1020	**223541**	Anerkennung	MGF Architekten GmbH, Stuttgart Wiedemann Schweizer Landschaftsarchitektur GbR, Stuttgart
1021	**393672**	1. Rundgang	Roller Architekten GmbH, Kassel Atelier Landschaft - Britta Diekmann, Ebringen
1022	**152436**	1. Rundgang	STUDIOBORNHEIM Unger Ritter Architekten PartG mbB, Frankfurt am Main hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin

1. Preis: 1003


51 SP KSZ + 1 SP BESUCHER
PV-ANLAGE
RÄDER
KSZ
VORPLATZ
PV-ANLAGE
27+1 SP FFW
FEUERWEHR
HOF
GRÜN
SIEBENBÜRGERSTRASSE

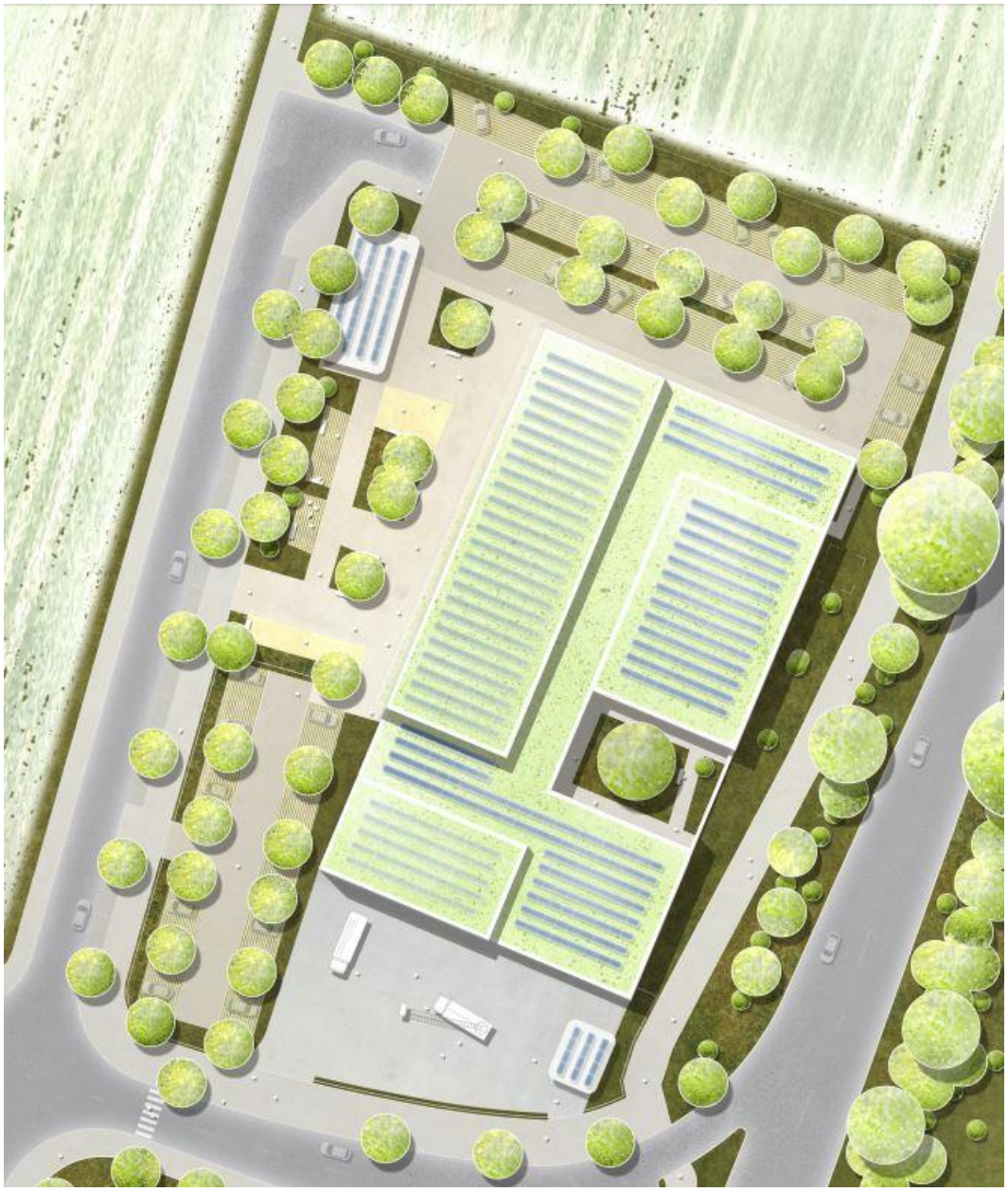
Durch die Setzung und Ausrichtung des Gesamtensembles bieten die Verfasser geschickt klare Zuordnungen, Räume und Raumfolgen innerhalb eines gut überlegten Gesamtlayouts. Von außen entstehen klare und abgestufte Freiraumtypologien von Straße über Parken und Hof zu Vorplatz und Garten. Im Ergebnis passt alles recht schlüssig zusammen und es entsteht eine Gesamtadresse für die geforderten Nutzungen.
Zugleich wird der zu würdigende Versuch erkennbar, das Vorhaben in die Umgebung einzubinden, Verbindungen zu suchen und die isolierte Lage etwas zu mildern. Die grafischen Andeutungen zur notwendigen Verbesserung der Anbindungen zur Ortsmitte werden gesehen und anerkannt. Die Fahrbeziehungen der Feuerwehr funktionieren insbesondere im Alarmfall wie gewünscht. Bei deren PKW-Stellplätzen, die überwiegend temporär genutzt werden, könnten im Sinne des Gesamtkonzepts einige zusätzliche Baumpflanzungen angedacht werden.
Der zentrale Vorplatz bietet durch seine Lage und insbesondere seine Beziehungen ins Gebäudeinnere neben seinen Nutzungsmöglichkeiten auch die Voraussetzung für gewünschte Synergien der Gebäudenutzer:innen. Die Stellplätze KSZ liegen folgerichtig, aber etwas im off und bedürfen einer qualitätvollen Anbindung „ans Geschehen".
Funktionen und Gestaltung im Gebäudeinneren sind durchdacht, von hoher Qualität und leiten sich konsequent vom Gesamtkonzept her. Einzelne Teile und Bereiche fügen sich zu einem guten Ganzen, das den Anforderungen sehr weitgehend gerecht wird. Einige Anpassungen im Bereich Bühne bezüglich deren Zugang, Durchgangsbreiten zur Halle, sowie der Materialräume und auch der Küchen werden sicher notwendig, scheinen aber leicht möglich.
Die technischen Nutzungen im OG sind unproblematisch und sinnvoll, müssen sich aber auf diese beschränken wegen der Vorgaben der Versammlungsstätten-Vorschriften. Die Angaben zu Konstruktion und Fassade werden gewürdigt, in Bezug auf die Farbe teilweise aber auch kontrovers diskutiert. Die dargestellte Höhenentwicklung wird ausdrücklich begrüßt. Das vorgeschlagene Konzept dürfte auch im wirtschaftlichen Bereich liegen.
Insgesamt kann der Vorschlag eine sehr gute Grundlage darstellen für eine weitere Entwicklung der erforderten Nutzungen auf diesem Grundstück und lässt dabei die gewünschte Qualität erwarten.

2. Preis: 1011


PARKEN UNTER PV
KULTUR- UND SPORTZENTRUM
FAHRRAD
ENTRÉE
HOF
FEUERWEHR
ALARM STP
ALARM AUSFAHRT

Der kompakte Entwurf verbindet mit einem gemeinsamen Entree die Nutzungen Feuerwehr und Kultur- und Sportzentrum. Der Eingang, der gut in der Fassade ablesbar ist, öffnet sich zur Ortsbebauung mit einem kleinen Vorplatz. Die Holzfassaden sind unaufgeregt funktional gehalten. Der reine Holzbau soll durch die Art der Fügung und des Aufbaus sortenrein zurückzubauen sein, was sehr positiv gewertet wird; in seiner baulichen Ausformulierung hinsichtlich zukünftiger Bauunterhaltung jedoch noch vertieft betrachtet werden müsste.
Die innenräumliche Anordnung bietet eine gute Orientierung und sowohl für die Nutzung des Kultur- und Sportzentrums als auch für die Feuerwehr sehr gute funktionelle Rahmenbedingungen. Die Ausfahrt der Feuerwehreinsatzfahrzeuge ist gut positioniert, ebenso die Zuwegung der Feuerwehrstellplätze. Die Nebeneingänge für Sportler, Anlieferung Küche und Bühne sind funktional gut organisiert. Insbesondere die kleineren Multifunktionsräume besitzen durch ihre Orientierung und Sichtbeziehung nach Außen räumliche Qualitäten. Auch die gewählte Eingeschossigkeit unterstützt die Funktionen in Ihren Abläufen und bietet eine sehr gute Barrierefreiheit. Aussagen zu Technikflächen und deren Erschließung werden nicht gegeben.
Trotz seiner Kompaktheit besitzt er im Verhältnis relativ große Verkehrsflächenanteile, was sich einerseits negativ auf die Betriebskosten auswirkt, andererseits den beiden Foyer-Bereichen im Haupteingang und im Feuerwehrteil zu Gute kommt. Der Versiegelungsgrad der Außenflächen ist insgesamt hoch, das Freiraumkonzept leider wenig aussagekräftig.
Der Entwurf steht für Funktionalität und Effektivität bei unaufgeregtem Auftreten.

Anerkennung: 1004



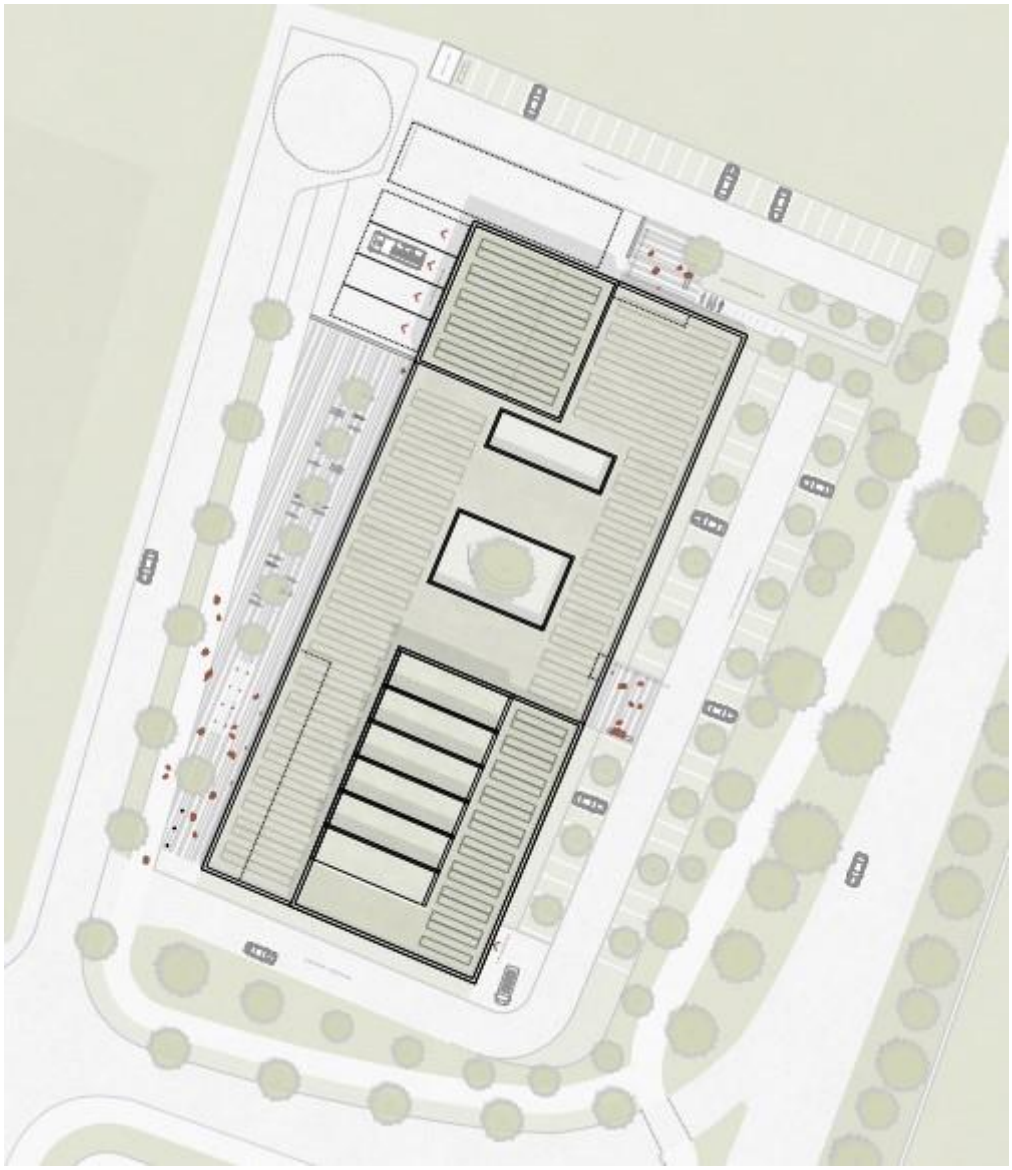
Die anspruchsvolle Aufgabe wird in diesem Entwurf mit einem kompakten, aber vielfältigen Gebäude beantwortet. Die beiden Nutzungen mit der Feuerwache im Süden und dem Kultur- und Sportzentrum im Norden sind funktional richtig angeordnet und entsprechen den Randbedingungen des Grundstücks.
Allerdings ist der Vorbereich vor der Feuerwehr überdimensioniert und die Ausstrahlung in Richtung des Stadtteils erscheint nicht sehr attraktiv. Dadurch rückt der Eingangsbereich zum Kultur- und Sportzentrum in die zweite Reihe und ist nicht sehr repräsentativ ausgestaltet. Der Vorbereich vor dem großen Saal ist viel zu kleinteilig gestaltet und man vermisst eine angemessene räumliche Großzügigkeit und Zugänglichkeit. Die Grünflächen wirken eher wie Restflächen.
In diesem Zusammenhang wirkt der gestalterische Duktus der gesamten Freianlagen zu plakativ und wenig präzise, um den gesamten Komplex angemessen an diesem Umfeld zu verorten und mit der Umgebung in Beziehung zu setzten.
Die dreidimensionale Ausformung der Kubatur ist gelungen und generiert vielfältige Silhouetten zu den unterschiedlichen Seiten. Die Aussagen zu den Fassaden bleiben eher schematisch. Die Darstellung des Innenhofs zeigt aber die angestrebte Atmosphäre und Materialität, die eine hohe Qualität erwarten lässt. Die innere Organisation in beiden Bereichen ist gut strukturiert und auch die angestrebten Synergien zwischen den beiden Nutzungen sind gut umsetzbar.
Die gebäudebezogenen Kennzahlen liegen im mittleren Bereich und lassen auch eine durchschnittliche Wirtschaftlichkeit erwarten. Das Gebäude ist als Holzbau konzipiert und die Konstruktion und Materialität ist differenziert für die unterschiedlichen Bereiche beschrieben. Das Energie- und Nachhaltigkeitskonzept entspricht einem zeitgemäßen Standard. Die Anforderungen des vorbeugenden baulichen Brandschutzes sind erfüllt.
Insgesamt ist die Arbeit ein guter und solider Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe eine Feuerwache mit einem Sport- und Kulturzentrum zu kombinieren.
Die mangelnde Verknüpfung mit dem Stadtteil und dem städtebaulichen Kontext und die nicht überzeugende Ausgestaltung der Freibereiche werden allerdings kritisch gesehen.

Anerkennung: 1020



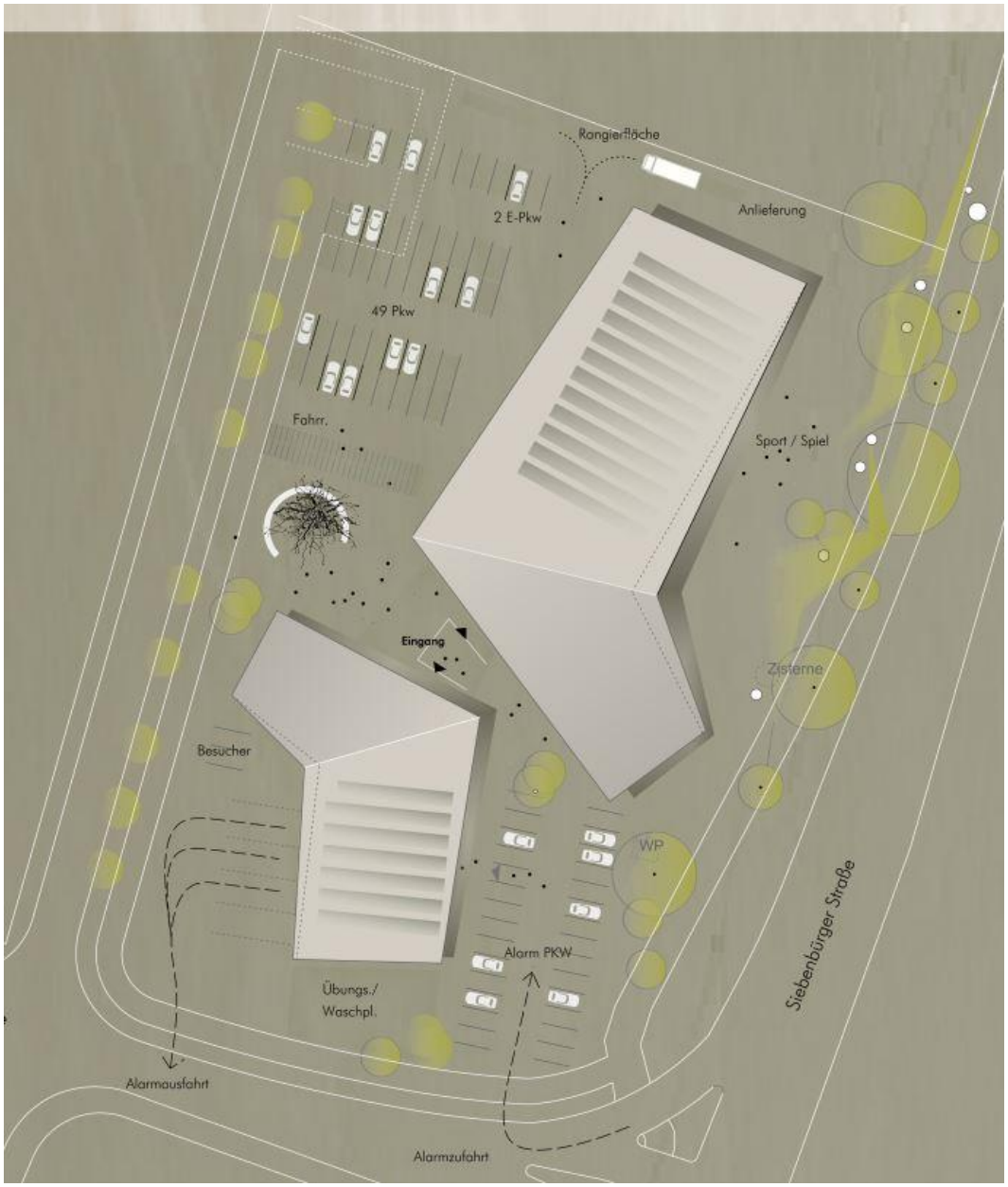
Der Entwurf eines gemeinsamen langgestreckten Baukörpers präsentiert die Feuerwehr prominent an der Kreuzung Merowingerstraße und Normannenstraße. Hier sind Feuerwehrausfahrt, Feuerwehrübungsfläche und Alarmierungsstellplätze raum- und gestaltbildend und wenig attraktiv. Dies führt zu einer deutlich reduzierten Wahrnehmung des Kultur- und Sportzentrums vom öffentlichen Raum aus.
Die Anordnung der feuerwehrtechnischen An- und Abfahrten ist funktional und ohne kreuzende Verkehrswege möglich. Allerdings ist der Zugang zur Fahrzeughalle um den Treppenlauf ins OG ungünstig. Kritisiert wird auch eine fehlende Geschlechtertrennung in der Umkleide. Das OG des Feuerwehrgebäudes bedarf eines baulichen 2. Rettungsweges; weitere Rettungswege und Brandabschnitte müssen noch definiert werden.
Der Vorplatz des Kultur- und Sportzentrums führt in ein gemeinsames Foyer zwischen Feuerwehr und KSZ, das beide Nutzungen miteinander verbindet; insbesondere die Lage der Küche und Multifunktionsräume entspricht dem von den Nutzern gewünschten Synergieeffekten. Leider sind die Schulungsräume der Feuerwehr durch die Lage im OG und der Treppe diesen gemeinsamen Raum nicht zugänglich.
Die großzügige Geste des Foyers ist richtig zur Ortsmitte hin orientiert und führt im Gebäude auf einen Veranstaltungsraum mit großzügiger Fensterfläche ins Freie. Dort sind die Stellplätze des KSZ zwar auf der dem Ort schallabgewandten Seite angeordnet, die mit dem PKW ankommenden Gäste haben jedoch keinen direkten Zugang zum Haupteingang und Foyer lediglich ein kleiner untergeordneter „Sportlereingang“ führt zu den Umkleiden.
Die große Halle orientiert sich richtigerweise nach Westen zum Ort mit großzügigen Einblicken und einem vorgelagerten Multifunktionsbereich für Feste, Veranstaltungen oder der Halle zugeordneten Aktivitäten im Außenbereich. Lage und innere Erschließung der Funktionsräume im KSZ sind klar und übersichtlich gegliedert, ein eigener Anlieferungsbereich für die Bühne eine sinnvolle Ergänzung.
Die vorgeschlagene Holzständerkonstruktion mit horizontalen Ziegelbändern nimmt örtlich bekannte Gestaltungsprinzipien auf und setzt sich dadurch wirksam von den benachbarten Gewerbebauten ab.
Die Freianlagengestaltung bleibt oberflächlich und kann dem hohen Versiegelungsgrad des Entwurfs wenig entgegensetzen.
Insgesamt zeigt die Arbeit eine gute Funktionalität und eine dem Ort angemessene Architektursprache; dem KSZ wird durch die gewählte Setzung jedoch nicht das erforderliche städtebauliche Gewicht gegeben.

Anerkennung: 1014



Die Verfasser integrieren die Nutzungen Kulturzentrum und Feuerwehrhaus in einem schlichten eingeschossigen länglichen Baukörper. Mit wenigen Gestaltungsmerkmalen, ein erhöhter Sheddach-Bereich über dem Kultursaale zur Normannenstraße und einem Hochpunkt der Fahrzeughalle im Übergang zur Landschaft bildet der Baukörper eine städtebauliche Markanz und wirkt als kultureller Stadtbaustein. Die Gestaltung des Eingangsbereiches in Verbindung mit dem Kulturplatz zeigt eine angenehm ruhige Atmosphäre und angemessene Eingangssituation. Die Erschließung der Stellplätze des Kulturzentrums ist lang und führt mit der Parkplatzanordnung zu einer hohen Versiegelung. Die dargestellte Freiraumgestaltung kann dem nichts entgegensetzen. Im Inneren reagiert der Baukörper stark auf den städtebaulichen Kontext.
Er bildet einen Rücken zur Siebenbürger Straße und öffnet sich deutlich in Richtung Westen was zu einer hohen Außenwirksamkeit führt. Die Verbindung des Foyers mit dem vorgelagerten Kulturplatz hat eine hohe Aufenthaltsqualität. Die Gebäudestruktur ist klar gegliedert und rhythmisch inszeniert. Ruhige und introvertierte Bereiche wechseln mit öffentlichen und außenwirksamen Bereichen ab. Durch 2 Lichthöfe werden die Funktionsbereiche qualitätvoll gegliedert. Funktionale Schwächen sind der weite Weg der FW zur Veranstaltungsküche. Zudem führt die Anordnung der Parkplätze zur Siebenbürger Straße zur regelmäßigen Nutzung des eigentlichen „Hintereingangs“.
Aus Sicht der FW ist eine kreuzungsfreie Anfahrt der Einsatzfahrzeuge und Ankunft der Einsatzkräfte nicht gewährleistet. Die Rettungswege aus dem Saal ins Foyer erfordern aufwändige brandschutztechnische Maßnahmen. Zudem gibt es keine Abgrenzung der Besucher zum Feuerwehrgerätehaus.
Die Kennwerte der Arbeit liegen im durchschnittlichen Bereich. Die Konstruktion und klare Struktur lassen eine wirtschaftliche Bauweise erwarten.
Insgesamt bezieht die schlichte Arbeit ihre Stärke aus einer ruhigen und präzisen Gebäudestruktur mit einer hohen Innenraumatmosphäre. Die angebotenen Freiräume werden insbesondere auf die Anforderungen der FW kritisch gesehen.

Anerkennung: 1002



Die Arbeit 1002 fällt, insbesondere durch ihre Setzung, im positiven Sinne aus dem Rahmen. Zwei windschiefe polygonale Winkel formen einen identitätsstiftenden Zwischenraum. Dabei wird der Außenraum windmühlenartig gegliedert und die zwei Gebäude treten in einen spannungsvollen Dialog. Die Überdachung als Verbindungselement wirkt in diesem Zusammenhang nahezu überflüssig, da die Eingänge präzise im Raum positioniert sind. Die Lockerheit, mit der die Gebäude gesetzt sind, überzeugt und bildet einen angenehmen Kontrapunkt zur unmittelbaren Nachbarschaft, die durch industrielle Bauten geprägt ist. Das Ensemble schafft Identität und wird somit seiner besonderen Rolle als Kulturzentrum mit der wichtigen Funktion der Feuerwehr absolut gerecht.
Im Innenraum zeichnen sich allerdings einige, der Form geschuldete Probleme ab, die nur bedingt kurierbar sind. Während die einzelnen Räume in den Perspektiven atmosphärische Qualitäten versprechen, zerfällt das Foyer und somit der Raumzusammenhang in zu viele Einzelteile. Es lässt keine klare Gewichtung erkennen und verzahnt sich nicht mit den Veranstaltungsräumen. Ähnlich verhält es sich mit dem Foyer der Feuerwehr, auch wenn hier die Gewichtung des Foyers geringer zu bewerten ist. Die Umkleiden der Halle im Obergeschoss werden hinsichtlich des Betriebes kritisch diskutiert.
Dazu gesellt sich leider auch ein wesentlicher funktionaler Aspekt im Außenraum, der nur schwer kurierbar erscheint. Die Alarmzufahrt der PKW liegt im kritischen Kreuzungsbereich und ist so nicht realisierbar. Auch an anderer Stelle ist in diesem Bereich keine kreuzungsfreie Zufahrt möglich.

Die Jury würdigt ausdrücklich die vorgeschlagene Lösung, für den an dieser Stelle wirkungsvollen formalen städtebaulichen Ansatz, ist aber in letzter Konsequenz nicht von der konkreten Ausführung überzeugt.

2. Rundgang

1001


Fahrzeughalle
PV-Anlage
Sporthalle
Merowingerstraße
Siebenbürgerstraße

1005


Verlängerung Merowingerstraße
Freiwillige Feuerwehr
Kultur- und Sportzentrum
Siebenbürgerstraße
Fahrradweg
Normannenst

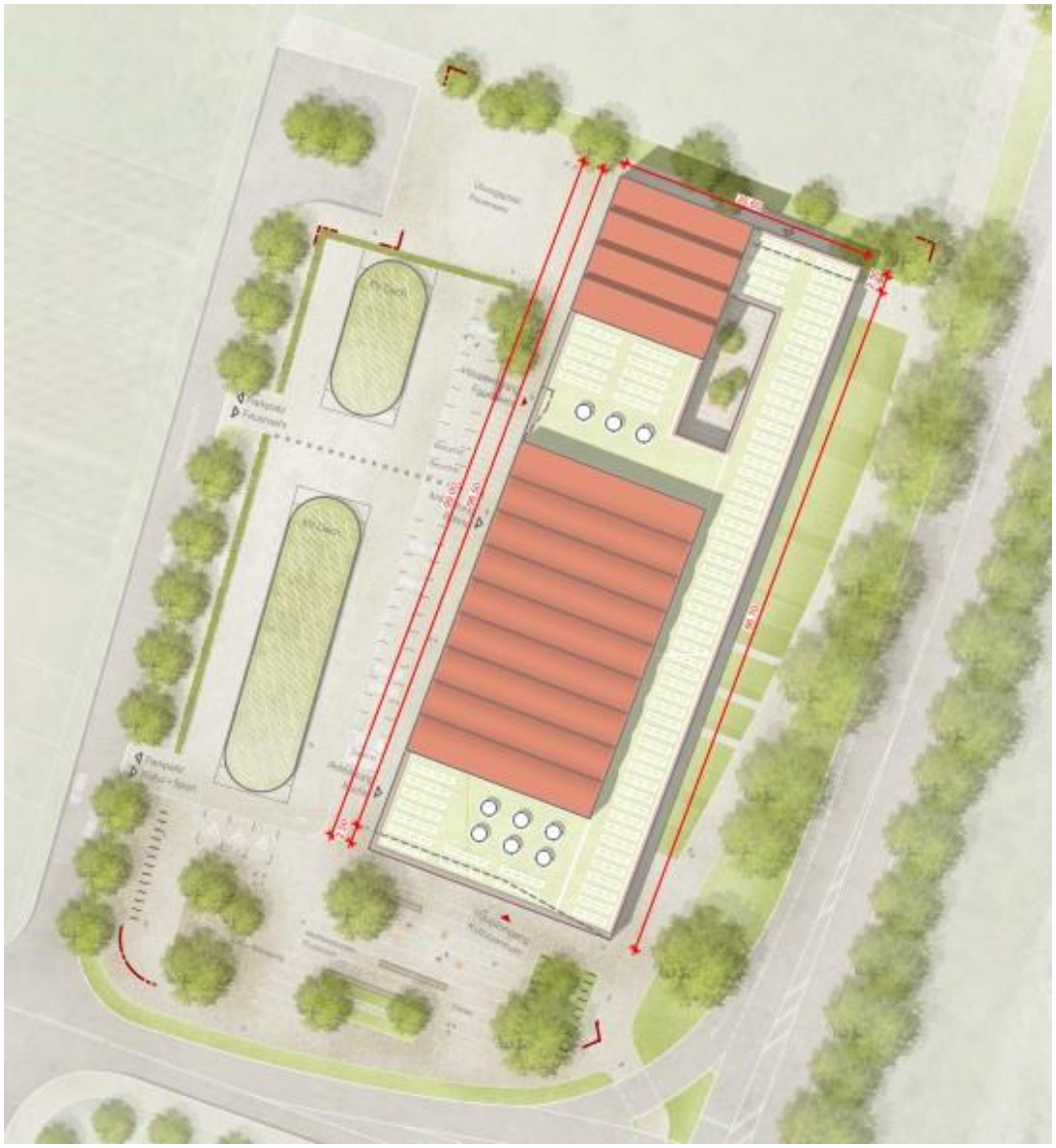
1006


ALARMEINGANG
HAUPTEINGANG
VORPLATZ
NEBENEINGANG
Siebenbürger Straße
Normannenstraße

1008



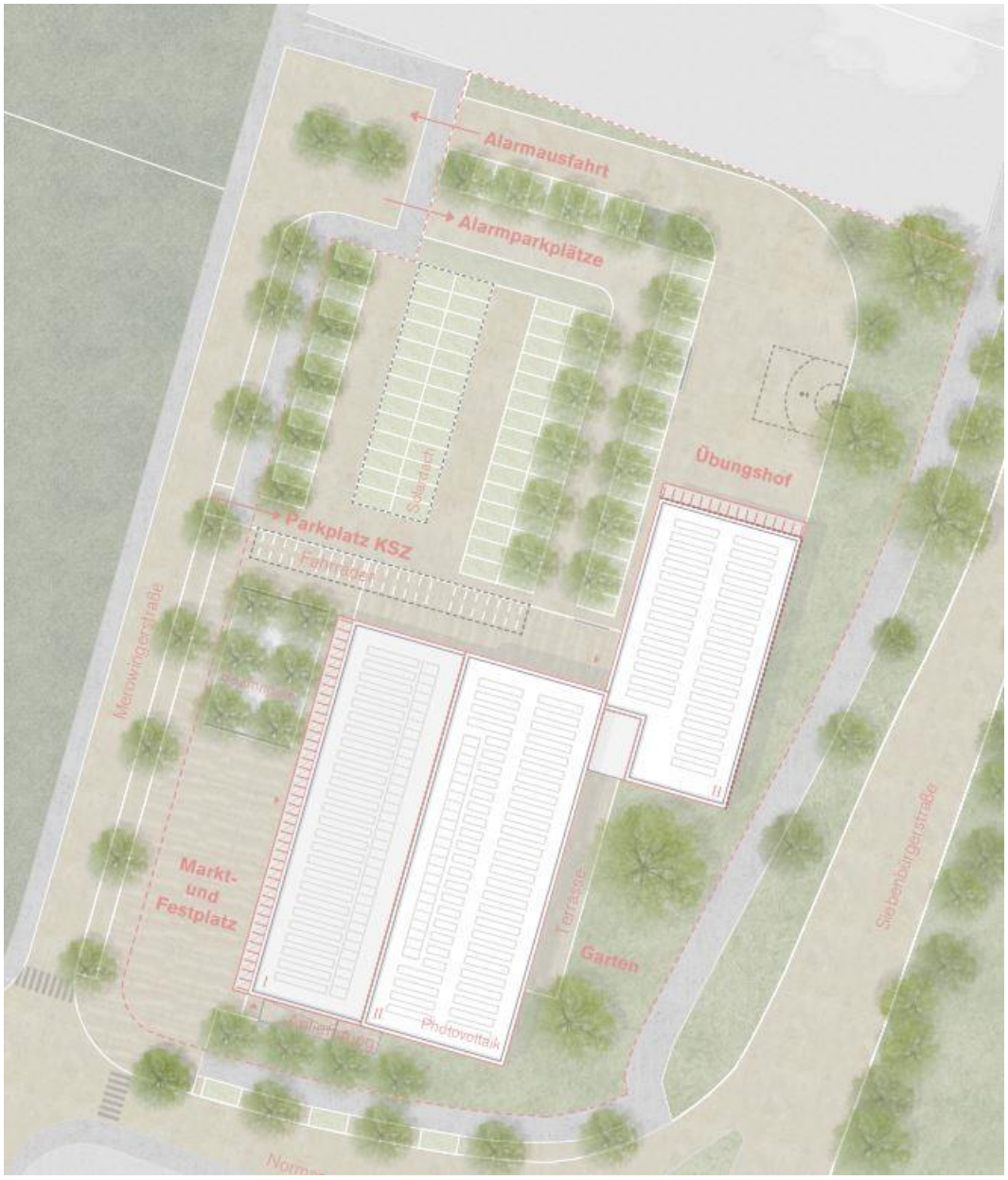
1012



1013



1015


Alarmausfahrt
Alarmparkplätze
Übungshof
Parkplatz KSZ
Fahrräder
Merowingerstraße
Markt- und Festplatz
Terrasse
Garten
Siebenbürgerstraße
Photovoltaik

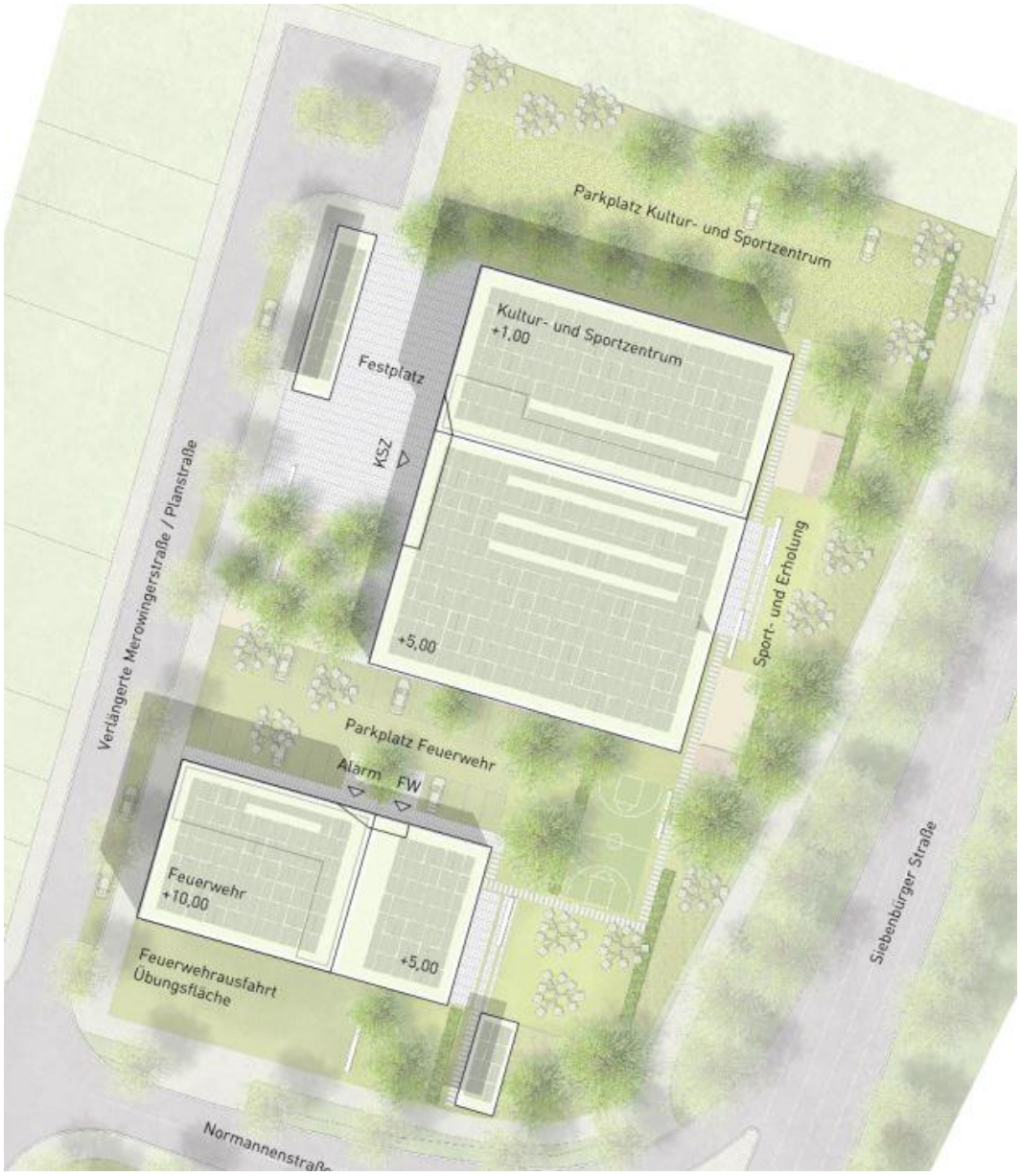
1016


Verlängerung Merowingerstraße Planung
Siebenbürgerstraße
PV
PV
PV

1018


Zufahrt Besucherstellplätze
9 Stellplätze
Sport- / Kulturzentrum
Multifunktionaler Aufenthalt
PV-Anlage
Mannheimerstraße
Baumteich
49 Stellplätze
Fahrräder
Fahrräder
PV-Anlage
Landschaftsband
Zufahrt Alarmstellplätze
Terrasse Feuerwehr
Feuerwehr
Fahrradweg
21 Stellplätze
Übungshof
Normannenstraße
Feuerwehrzufahrt

1019


Parkplatz Kultur- und Sportzentrum
Kultur- und Sportzentrum
+1,00
Festplatz
KSZ
Verlängerte Merowingerstraße / Planstraße
+5,00
Sport- und Erholung
Parkplatz Feuerwehr
Alarm
FW
Feuerwehr
+10,00
+5,00
Feuerwehrausfahrt
Übungsfläche
Siebenbürger Straße
Normannenstraße

1. Rundgang

1007


Zu- und Ausfahrt Alarmparkplätze
Alarmparkplätze
Zu- und Ausfahrt Feuerwehr
Dachgarten
Anlieferung
Merowingerstraße
Vorplatz
Zufahrt KSZ Anlieferung
Baumhain
Parkplätze KSZ
Fuß- und Radweg
Normannenstraße
Salierstraße

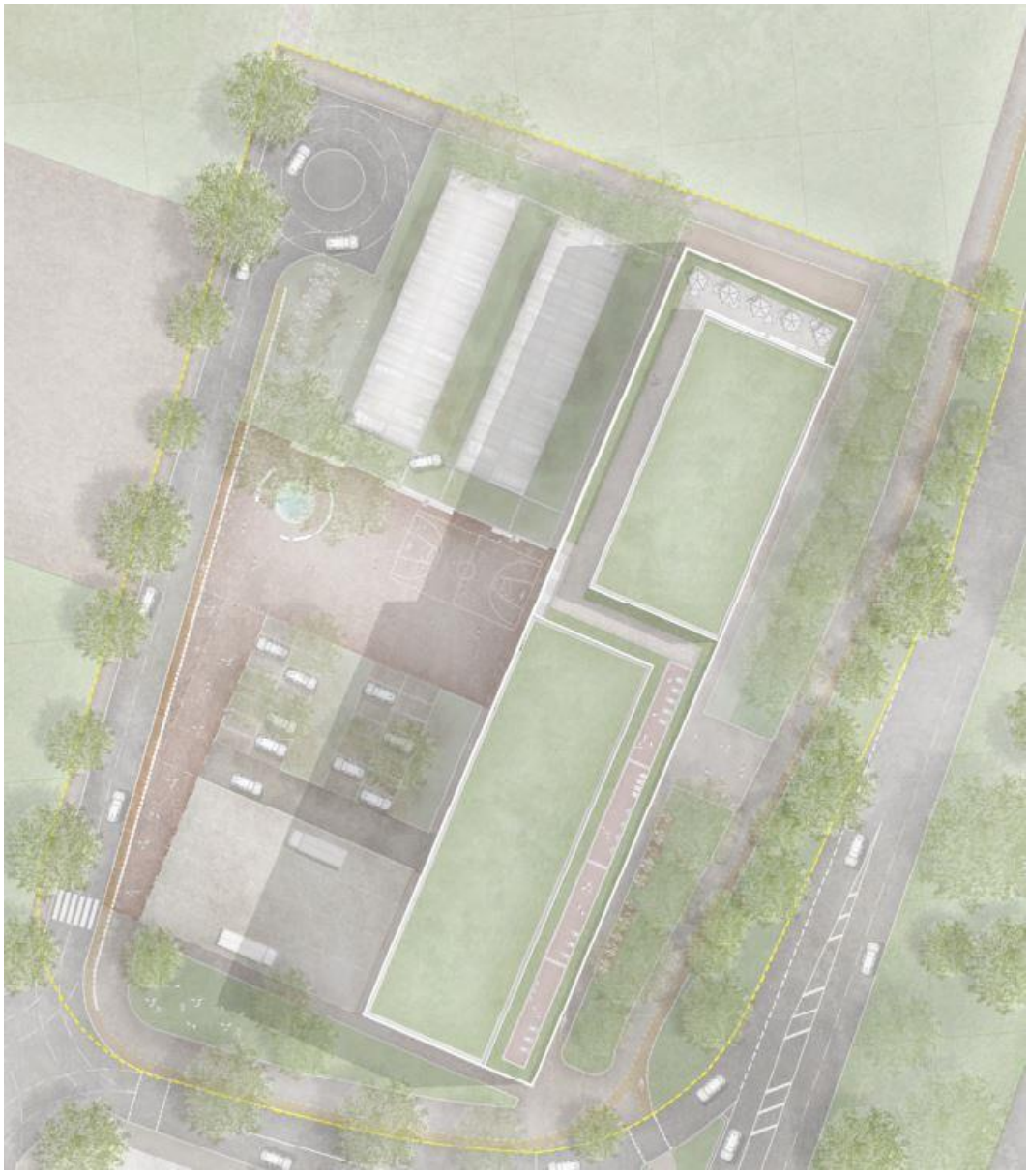
1009


Zufahrt Besucher-stellplätze SuKz
Überdachung mit PV
+9.20
+4.80
+7.00
+4.80
+4.80
Vorplatz
Sport- und Kultur-zentrum
+4.80
Retentions-teich
Siebenbürger Straße
Zufahrt Alarm-stellplatz FW
+4.80
Freiwillige Feuerwehr
+7.00
Übungs-fläche FW
Alarm-ausfahrt

1010


Parkplatz Besucher
PV
Parkplatz Feuerwehr
Zugang Fahr-
zeughalle und
Umkleiden
Spiellandschaft
Loop
Alarmausfahrt
Feuerwehr
PV
Fahrräder
Eingang
Feuerwehr
Extensive
Dachbegrünung
PV
Tribünen
Hügellandschaft
Eingang
Kultur/Sport
Vorplatz
Loggia
OG
Terrasse
Fahrräder
Siebenbürgerstraße

1017



1021



1022

